

Gong teo, muin Hard'

Urtext: Geh aus, mein Herz und suche Freud – EG 503

Paul Gerhardt 1653

Plattdütske Text: Spenger Land

Melodie: August Harder 1813

Gong teo, muin Hard' un soik dui Froid',
doa, wo de Sommerwuind niu goiht, doa doit dui Gott suin' Gaben.
Kuik an, wie schön de Bleomen stäoht,
wie soi sick schmückt blau, gial un räot:
Diu soss Gott doafu luaben, diu soss Gott doafu luaben.

Dat Loiwirken stigg in de Luft.
De Diuben lött dat keine Riuh, flügg üower Holt un Feiler.
De leiwen, lüttken Nachtigall,
de schloit do biuden üoweroll
un makt de Welt no lechter, un makt de Welt no lechter.

De Bäume stäoht in oll üahr Pracht.
De Aiern maket sick met Macht 'n gräodet, groinet Laken.
Narzissus un de Tulipan,
de toiht sick no vierl schöner an,
os't joide Minsk' kann't maken, os't joide Minsk' kann't maken.

Ick kann nich länger stille suin
un möche os'n Glocken luün, un olle Welt sall't hoiern:
Ick singe met, wenn olle singt
un loade, wat an'n schönsten klingt
iut Hard' un Munne foihern, iut Hard' un Munne foihern.

EG 503

Urtext: Geh aus, mein Herz und suche Freud – Paul Gerhardt 1653

Plattdütske Text: Spenger Land

Melodie: August Harder 1813 - Satz: WK

Gong teo, muin Hard' un soik dui Froid', doa,
Gong teo, muin Hard' un soik dui Froid', doa, wo de Som-mer - wuind niu goiht,
5 wo de Som-mer - wuind niu goiht, doa doit dui Gott suin' Ga - ben. Kuik
Som - mer - wuind goiht, doa doit dui Gott suin' Ga - ben.
9 an, wie schön de Bleo- men stäoht, wie soi sick schmückt blau, gial un räot: Diu
Wie soi sick schmückt, blau, gial un räot: Diu
13 soss Gott doa - fo lua - ben, diu soss Gott doa - fo lua - ben.